

6. Transaktionskonzept: Weiterentwicklungen

- Beschränkungen flacher Transaktionen
- Rücksetzpunkte (Savepoints)
- (Geschlossen) Geschachtelte Transaktionen
 - Konzept
 - Sperrverfahren
- Offen geschachtelte Transaktionen
 - Mehrebenen-Transaktionen
 - Transaktionsketten (Sagas)
- Transaktionen in Workflows / Geschäftsprozessen
 - ConTracts
 - Webservice Transaktionen (BPEL / Biztalk / WS-Transactions)
- Lange Entwurfstransaktionen



Beschränkungen flacher Transaktionen: Anwendungsbeispiele

- ACID auf kurze Transaktionen zugeschnitten, Probleme mit "lang-lebigen" Aktivitäten (long-lived transactions)
- lange Batch-Vorgänge (Bsp.: Zinsberechnung)
 - Alles-oder-Nichts führt zu hohem Verlust an Arbeit
 - Einsatz vieler unabhängiger Transaktionen verlangt manuelle Recovery-Maßnahmen nach Systemfehler
- Workflows
 - Bsp.: mehrere Reservierungen für Dienstreise
 - lange Sperrdauer führt zu katastrophalem Leistungsverhalten (Sperrkonflikte, Deadlocks)
 - Rücksetzen der gesamten Aktivität im Fehlerfall i.a. nicht akzeptabel
- Entwurfsvorgänge (CAD, CASE, ...)
 - lange Dauer von Entwurfsvorgängen (Wochen/Monate)
 - kontrollierte Kooperation zwischen mehreren Entwerfern
 - Unterstützung von Versionen



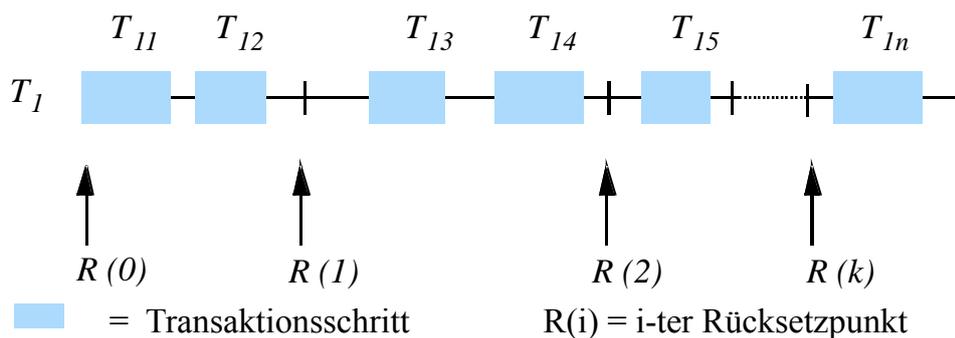
Beschränkungen flacher Transaktionen

- Alles-oder-Nichts-Eigenschaft oft inakzeptabel: hoher Arbeitsverlust
- höhere Wahrscheinlichkeit, durch Systemfehler zurückgesetzt zu werden
- Isolation
 - Leistungsprobleme durch "lange" Sperren
 - Sperren vieler Objekte → Erhöhung der Blockierungsrate und Konfliktrate
 - höhere Rücksetzrate (Deadlock-Häufigkeit stark abhängig von der Größe der Transaktion)
 - fehlende Unterstützung zur Kooperation
- keine Binnenstruktur
 - fehlende Kapselung und Zerlegbarkeit von Teilabläufen
 - keine abgestufte Kontrolle für Synchronisation und Recovery
 - keine Unterstützung zur Parallelisierung
- fehlende Benutzerkontrolle



Partielles Zurücksetzen von Transaktionen

- Voraussetzung: private **Rücksetzpunkte (Savepoints)** innerhalb einer Transaktion



- Operationen: **SAVEPOINT R(i)**
ROLLBACK TO SAVEPOINT R(j)
- Protokollierung aller Änderungen, Sperren, Cursor-Positionen etc. notwendig
- Partielle UNDO-Operation bis $R(i)$ in LIFO-Reihenfolge
- Problem: Savepoints werden vom Laufzeitsystem der Programmiersprachen nicht unterstützt
- **Anmerkung: Savepoints sind keine Checkpoints**



Savepoints in SQL:1999

■ SQL-Transaktionsanweisungen

- START TRANSACTION [READ { ONLY | WRITE }]
[ISOLATION LEVEL { READ UNCOMMITTED | READ COMMITTED |
REPEATABLE READ | SERIALIZABLE }]
- SET TRANSACTION [READ { ONLY | WRITE }] [ISOLATION LEVEL { ... }]
- SET CONSTRAINTS { ALL | <Liste von Int.beding.> } {IMMEDIATE | DEFERRED}
- COMMIT [WORK] [AND [NO] CHAIN]
- SAVEPOINT <Rücksetzpunktname>
- RELEASE SAVEPOINT <Rücksetzpunktname>
- ROLLBACK [WORK] [AND [NO] CHAIN] [TO SAVEPOINT <Rücksetzpunktname>]

■ Beispiel

```
INSERT INTO Pers (PNR, Name, Gehalt) VALUES (1234, 'Schulz', 40000);
INSERT INTO Pers (PNR, Name, Gehalt) VALUES (1235, 'Schneider', 38000);
SELECT SUM (Gehalt) INTO Summe FROM Pers;
IF Summe > 1000000 THEN ROLLBACK; ELSE SAVEPOINT R1;
INSERT INTO Pers (PNR, Name, Gehalt) VALUES (1300, 'Weber', 39000); ...
IF ... THEN ROLLBACK TO SAVEPOINT R1;
```



Savepoints in JDBC

■ Seit JDBC 3.0

■ Methoden (Klasse Connection)

- setSavepoint (savepointName)
- releaseSavepoint (savepoint)
- rollback (savepoint)

■ Beispiel

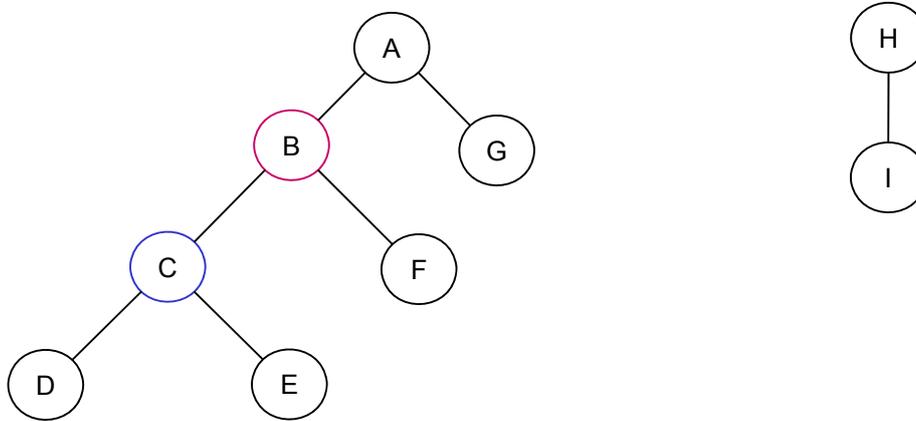
```
try { // Verbindungsobjekt conn sei gegeben
    conn.setAutoCommit(false);
    Statement stmt = conn.createStatement();
    String SQL = "INSERT INTO Pers VALUES (106, 20, 'Rita', 'Tez)";
    stmt.executeUpdate(SQL);
    Savepoint savepoint1 = conn.setSavepoint("Savepoint1");
    String SQL = "INSERTED IN Pers VALUES (107, 22, 'Sita', 'Tez)"; //fehlerhaftes SQL
    stmt.executeUpdate(SQL);
    conn.commit();
} catch(SQLException se) {
    conn.rollback (savepoint1);
}
```



Geschachtelte Transaktionen (nested transactions)

■ Zerlegung einer Transaktion in eine Hierarchie von Sub-Transaktionen

- Zerlegung erfolgt anwendungsbezogen, z.B. gemäß Modularisierung von Anwendungsfunktionen
- Transaktionsbaum verdeutlicht statische Aufrufhierarchie

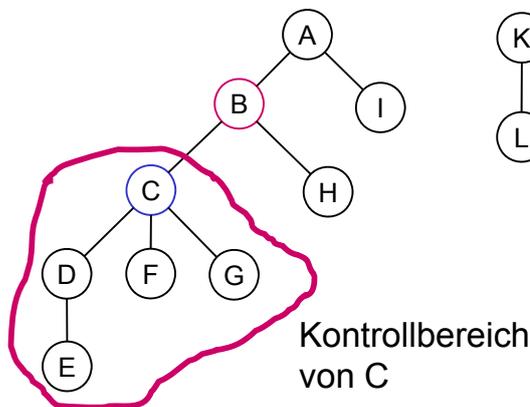


■ ausgezeichnete Transaktion = Top-Level Transaction (TL)

- Bewahrung der ACID-Eigenschaften für TL-Transaktion

■ Welche Eigenschaften gelten für Sub-Transaktionen?

Eigenschaften geschachtelter Transaktionen



■ Commit-Regel:

- Das (lokale) Commit einer Sub-Transaktion macht ihre Ergebnisse nur der Vater-Transaktion zugänglich. Das endgültige Commit der Sub-Transaktion erfolgt dann und nur dann, wenn für alle Vorfahren bis zur TL-Transaktion das endgültige Commit erfolgreich verläuft.

■ Rücksetzregel:

- Wenn eine (Sub-) Transaktion auf irgendeiner Schachtelungsebene zurückgesetzt wird, werden alle ihre Sub-Transaktionen, unabhängig von ihrem lokalen Commit-Status ebenso zurückgesetzt. Diese Regel wird rekursiv angewendet.

■ Sichtbarkeits-Regel:

- Änderungen einer Sub-Transaktion werden bei ihrem Commit für die Vater-Transaktion sichtbar. Objekte, die eine Vater-Transaktion hält, können Sub-Transaktionen zugänglich gemacht werden. Änderungen einer Sub-Transaktion sind für Geschwister-Transaktionen nicht sichtbar.

Eigenschaften von Sub-Transaktionen

- **A:** erforderlich wegen Zerlegbarkeit, isoliertes Rücksetzen, usw.
- **C:** zu strikt; Vater-Transaktion (spätestens TL-Transaktion) kann Konsistenz wiederherstellen
- **I:** erforderlich wegen isolierter Rücksetzbarkeit usw.
- **D:** nicht möglich, da Rücksetzen eines äußeren Kontrollbereichs das Rücksetzen aller inneren impliziert



Geschachtelte Transaktionen: Sperrverfahren

- Sperren bei flachen Transaktionen:
 - Erwerb gemäß Kompatibilitätsmatrix (z.B. Halten von R- und X-Sperren)
 - Freigabe bei Commit
- Unterscheidung zwischen gehaltenen (X- und R-) Sperren und von Sub-Transaktionen geerbten Platzhalter-Sperren (*retained locks*) r-X und r-R
 - *r-X*: nur Nachfahren im Transaktionsbaum (und Transaktion selbst) können Sperren erwerben
 - *r-R*: keine X-Sperre für Vorfahren im Transaktionsbaum sowie andere (unabhängige) Transaktionen

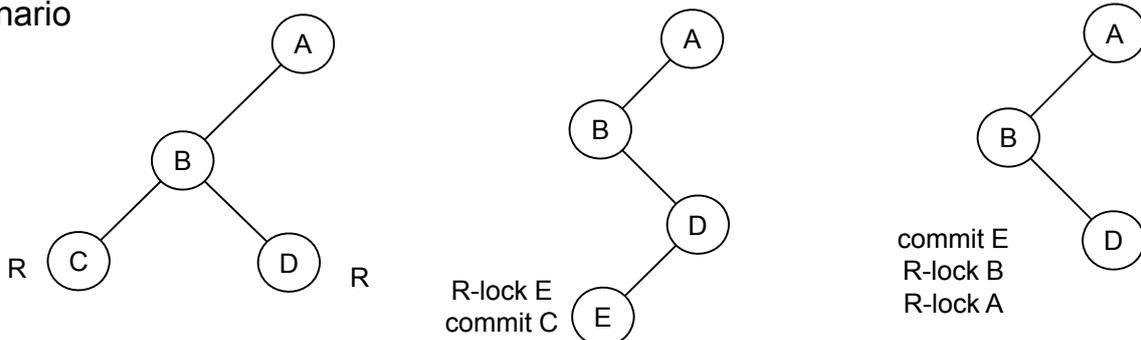


Regeln zum Sperren geschachtelter Transaktionen

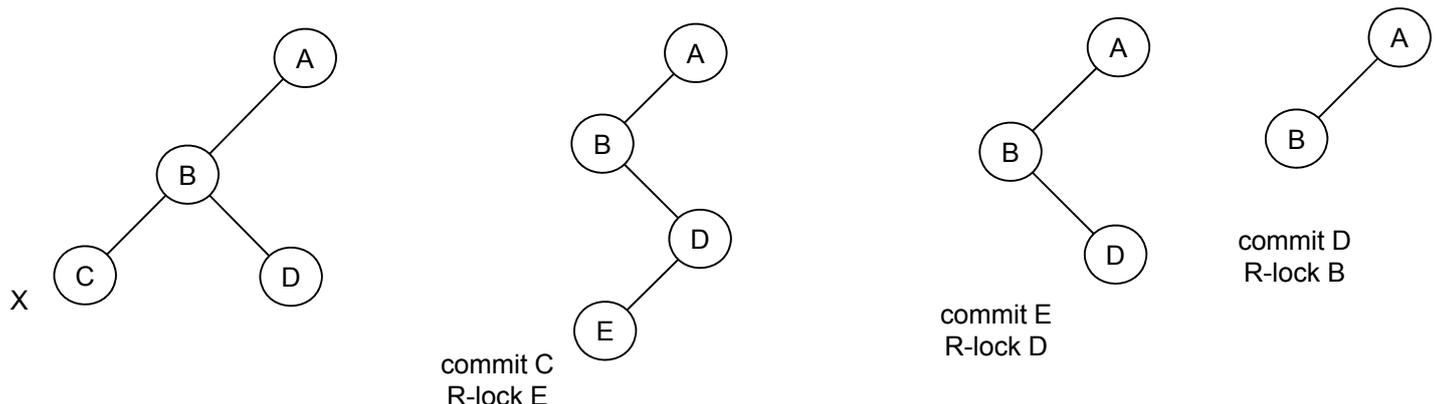
- **R1:** Transaktion T kann X-Sperre erwerben falls
 - keine andere Transaktion eine X- oder R-Sperre auf dem Objekt hält, sowie
 - alle Transaktionen, welche eine r-X oder r-R-Sperre besitzen, Vorfahren von T sind (bzw. T selbst)
- **R2:** Transaktion T kann R-Sperre erwerben falls
 - keine andere Transaktion eine X-Sperre hält, sowie
 - alle Transaktionen, welche eine r-X besitzen, Vorfahren von T sind (bzw. T selbst)
- **R3:** Beim Commit von Sub-Transaktion T erbt Vater von T alle Sperren von T (reguläre + retained-Sperren). Für reguläre Sperren von T werden beim Vater die entsprechenden retained-Sperren gesetzt
- **R4:** Beim Abbruch einer Transaktion T werden alle regulären und Platzhalter-Sperren von T freigegeben. Sperren der Vorfahren bleiben davon unberührt.

Geschachtelte Transaktionen: Sperrverfahren (2)

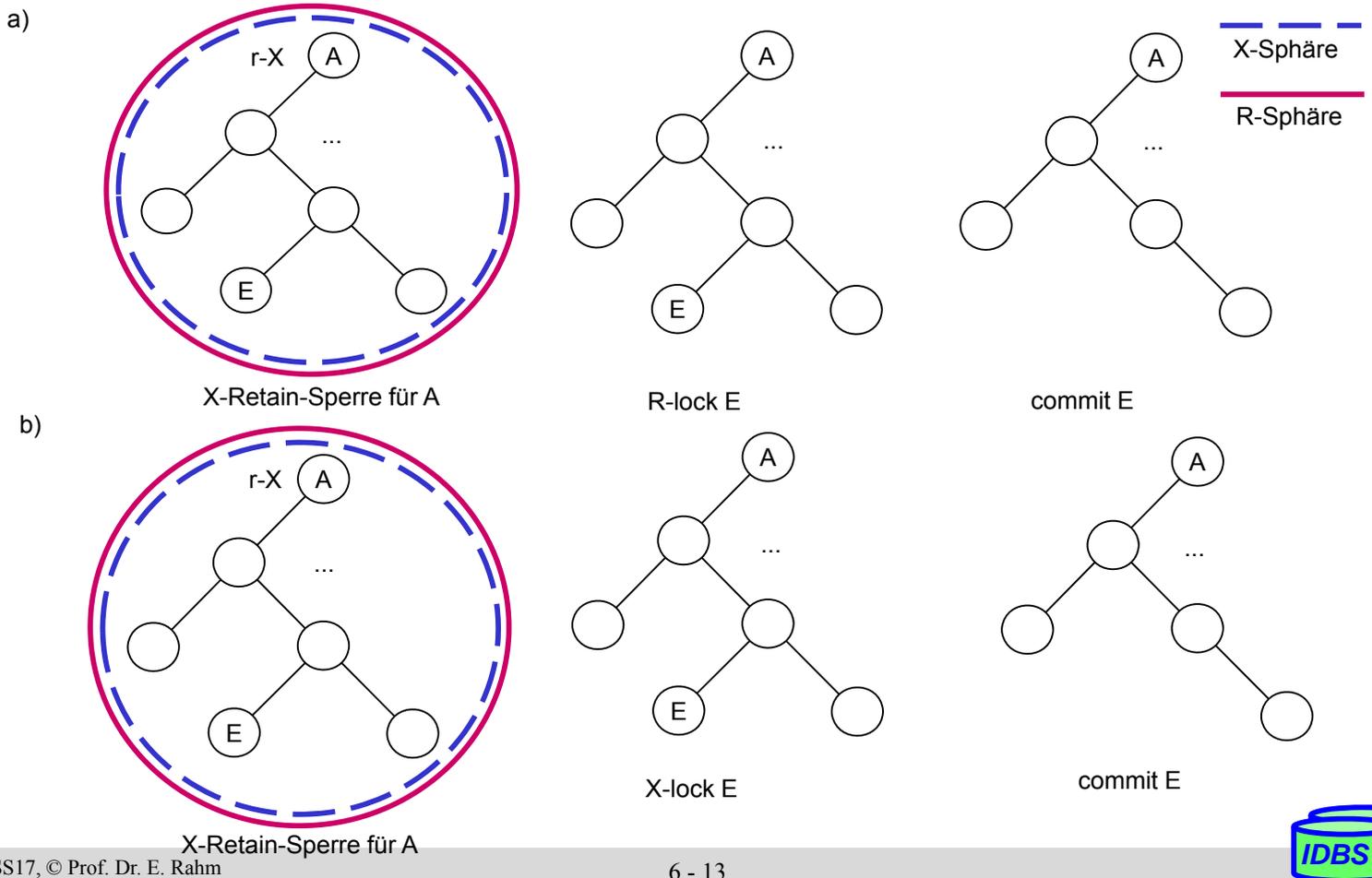
a) Lese-Szenario



b) Änderungs-Szenario



Geschachtelte Transaktionen: Sperrverfahren (3)



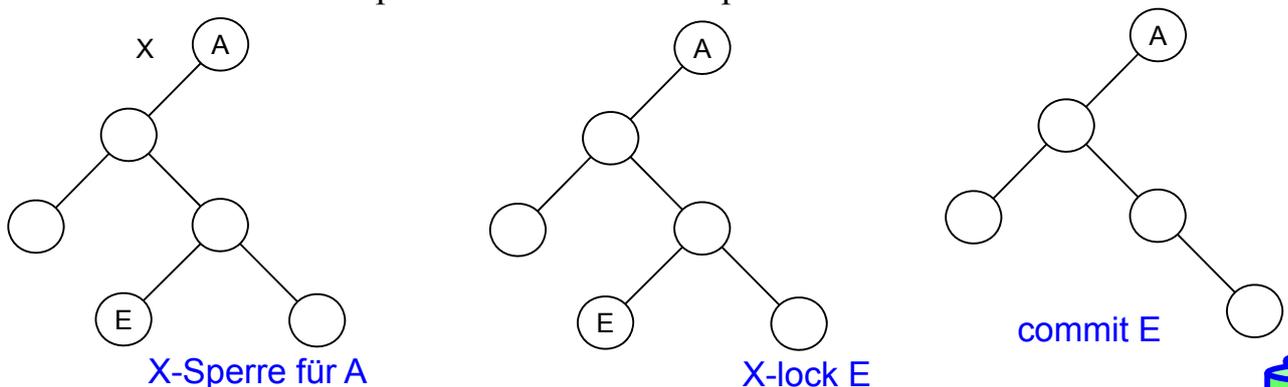
Geschachtelte Transaktionen: Sperrverfahren (4)

■ Beschränkungen des vorgestellten Sperrverfahrens

- Sub-Transaktionen können keine Objekte lesen oder ändern, die von einem Vorfahren geändert wurden
- Sub-Transaktionen können keine Objekte ändern, die von einem Vorfahren gelesen wurden

■ Abhilfe: Unterstützung von Aufwärts- und Abwärts-Vererbung von Sperren

- bei Sperrkonflikt zwischen Sub-Transaktion und Vorfahr kann Vorfahr Sperre an Sub-Transaktion vererben (downward inheritance)
- Vorfahr reduziert seine Sperre auf Platzhalter-Sperre



Merkmale geschlossen geschachtelter Transaktionen

■ Vorteile

- explizite Kontrollstruktur innerhalb von Transaktionen
- Unterstützung von Intra-Transaktionsparallelität
- Unterstützung verteilter Systemimplementierung
- feinere Recovery-Kontrolle innerhalb einer Transaktion
- Modularität des Gesamtsystems
- einfachere Programmierung paralleler Abläufe

■ ACID für Wurzel-Transaktionen lässt Hauptprobleme flacher Transaktionen ungelöst

- Atomarität gegenüber Systemfehlern
- Isolation zwischen Transaktionen

Geschachtelte Transaktionen in SQL-Server

Nesting Transactions



SQL Server 2008 R2 | [Other Versions](#) ▾

Explicit transactions can be nested. This is primarily intended to support transactions in stored procedures that can be called either from a process already in a transaction or from processes that have no active transaction.

■ Commit/Rollback äußerer Transaktionen wird auf innere Transaktionen propagiert

- Commit innerer Transaktionen wird ignoriert
- *Commit Transaction/ Commit Work* bezieht sich auf letztes *Begin Transaction*

■ Rollback in innerer Transaktion führt zum Abbruch der gesamten geschachtelten Transaktion

Beispiel SQL-Server

```
~~
CREATE TABLE TestTrans(Cola INT PRIMARY KEY,
                        Colb CHAR(3) NOT NULL);
GO
CREATE PROCEDURE TransProc @PriKey INT, @CharCol CHAR(3) AS
BEGIN TRANSACTION InProc
INSERT INTO TestTrans VALUES (@PriKey, @CharCol)
INSERT INTO TestTrans VALUES (@PriKey + 1, @CharCol)
COMMIT TRANSACTION InProc;
GO
/* Start a transaction and execute TransProc. */
BEGIN TRANSACTION OutOfProc;
GO
EXEC TransProc 1, 'aaa';
GO
/* Roll back the outer transaction, this will
   roll back TransProc's nested transaction. */
ROLLBACK TRANSACTION OutOfProc;
GO
EXECUTE TransProc 3, 'bbb';
GO
/* The following SELECT statement shows only rows 3 and 4 ar
   still in the table. This indicates that the commit
   of the inner transaction from the first EXECUTE statement
   TransProc was overridden by the subsequent rollback. */
SELECT * FROM TestTrans;
GO
```



Offen geschachtelte Transaktionen (open nested transactions)

- Freigabe von Ressourcen (Sperrern) bereits am Ende von Sub-Transaktionen - vor Abschluss der Gesamttransaktion
 - Ziel: Lösung des Isolationsproblems langlebiger Transaktionen
 - verbesserte Inter-Transaktionsparallelität (neben Intra-Transaktionsparallelität)
 - Probleme hinsichtlich Synchronisation sowie Recovery
- Synchronisationsprobleme
 - Sichtbarwerden "schmutziger" Änderungen verletzt i.a. Serialisierbarkeit
 - dennoch werden oft mit der Realität verträgliche Abläufe erreicht
 - ggf. Einsatz semantischer Synchronisationsverfahren

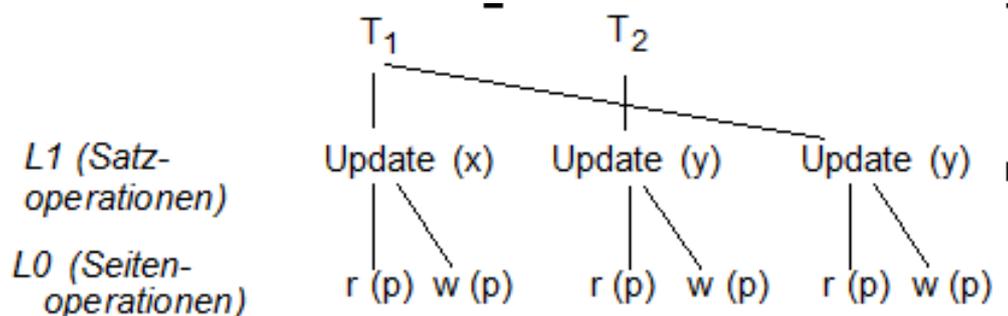


Offene Schachtelung (2)

- vorzeitige Freigabe von Änderungen erfordert **kompensationsbasierte Undo-Recovery**
 - zustandsorientierte Undo-Recovery nicht möglich -> logische Kompensation („semantisches“ Zurücksetzen)
 - Kompensationen sind auch in der Realität verbreitet (Stornierung, Terminabsage, ...)
- Probleme kompensationsbasierter Recovery
 - Korrektheit der Kompensationsprogramme
 - Kompensationen dürfen nicht scheitern
 - nicht alle Operationen sind kompensierbar (z.B. "real actions" mit irreversiblen Auswirkungen)

Mehrebenen-Transaktionen (multi-level transactions)

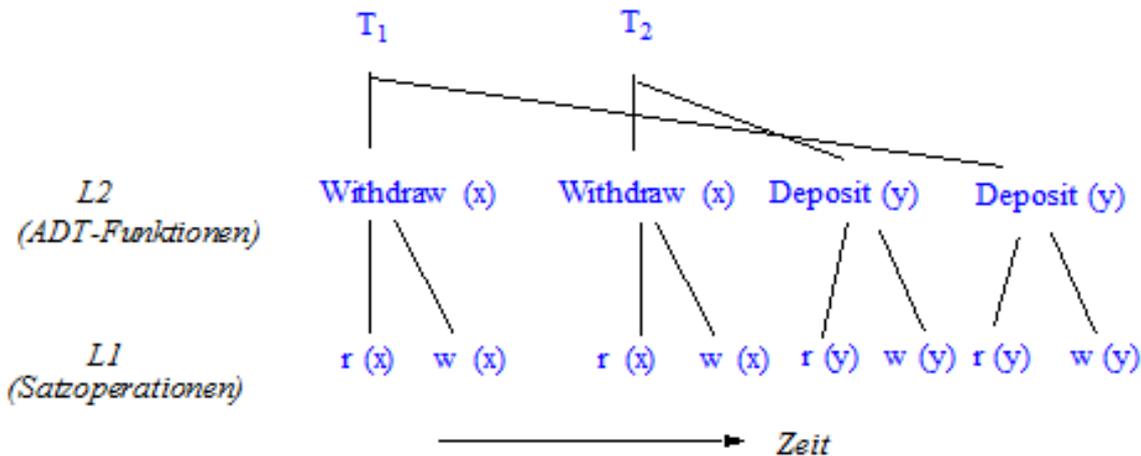
- Schachtelung von Transaktionen längs der Abbildungshierarchie von Schichtenarchitekturen
 - Transaktionsverwaltung auf jeder Ebene



- vorzeitiges Commit (Freigabe von Änderungen/Sperren) von Sub-Transaktionen
 - offen geschachtelte Transaktionen
 - aber: "Schutzschirm" auf höherer Ebene bleibt erhalten
- reduzierte Konfliktgefahr zwischen Transaktionen unter Wahrung von Serialisierbarkeit
- Transaktionsabbruch erfordert Kompensation bereits beendeter Sub-Transaktionen

Mehrebenen-Transaktionen (2)

- Verallgemeinerung auf beliebige Schichten/Operationen möglich
 - Nutzung von Anwendungssemantik zur Synchronisation möglich

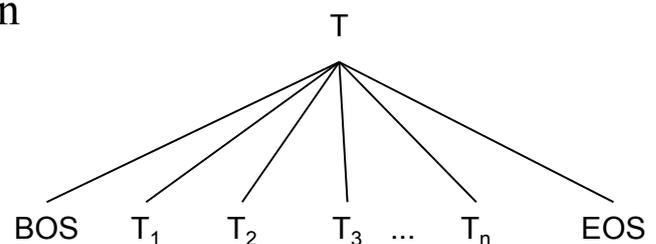


- theoretisch fundierter Ansatz
- potenziell hoher Aufwand zur Transaktionsverwaltung, insbesondere für Logging und Recovery
- für Gesamt-Transaktion gelten weiterhin ACID-Eigenschaften

Das Konzept der Sagas

- Saga \equiv langlebige „Transaktion“, die in eine Sammlung von Sub-Transaktionen aufgeteilt werden kann

spezielle Art von zweistufigen, offen geschachtelten Transaktionen



- T_i geben Ressourcen vorzeitig frei
 - Verzahnung mit T_j anderer Transaktionen (Sagas)
 - keine Serialisierbarkeit der Gesamt-Transaktion (Saga)
- Rücksetzen von Sub-Transaktionen durch Kompensation
 - alle T_i gehören zusammen; keine teilweise Ausführung von T
 - Bereitstellung von Kompensationstransaktionen C_i für jede T_i

Sagas (2)

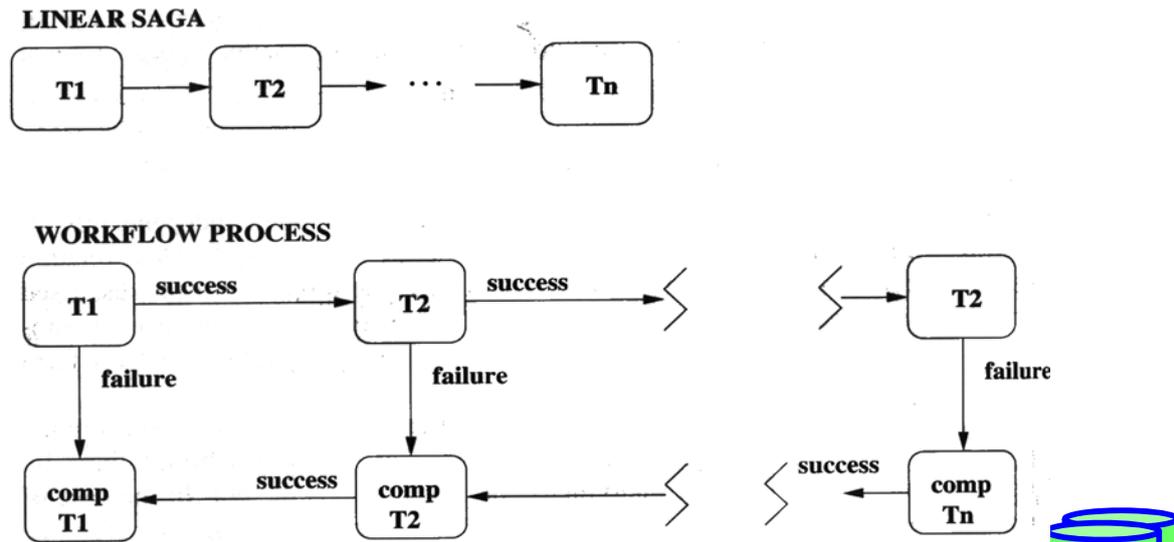
■ Zusicherung des DBS

1. $T_1, T_2, T_3, \dots, T_n$ oder
2. $T_1, T_2, \dots, T_j, C_j, \dots, C_2, C_1$ für irgendein $0 \leq j < n$

■ Backward Recovery: LIFO-Ausführung der Kompensationen

- Kompensationen dürfen nicht scheitern

Saga-Abbildung
in Workflow:



Sagas (3)

■ Backward-Recovery vielfach unerwünscht, v.a. nach Systemfehler

- Unterstützung von **Forward-Recovery** durch (persistente) Savepoints
- Partielles Rücksetzen möglich: Kombination von Backward- und Forward-Recovery

■ Szenario:

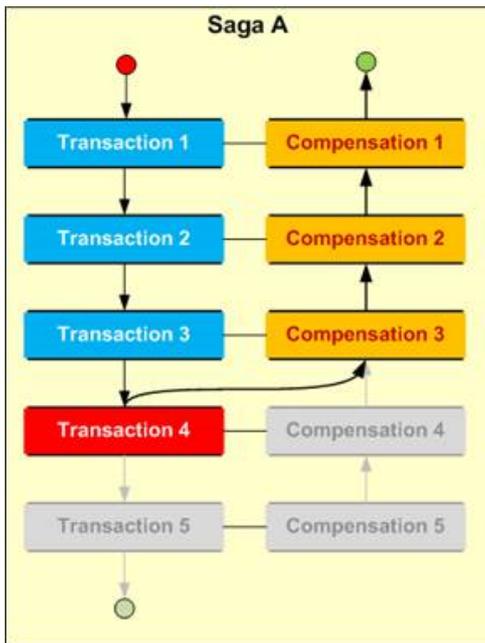
- Savepoint nach T_2
- Crash nach T_4

Ablauf: BS, T_1 , T_2 , SP, T_3 , T_4 , ↓

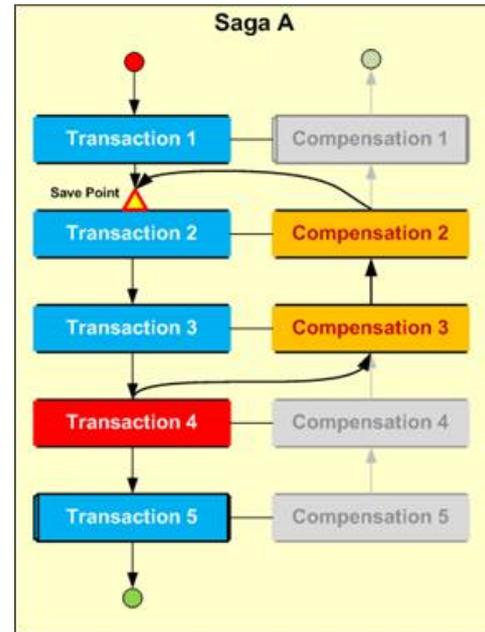
■ Zusammenfassung der Eigenschaften:

- A+I für jede Sub-Transaktionen T_i
- A+C+D für Saga (umfassende „Transaktion“ T)

Sagas: Backward vs. Forward Recovery



<http://geekswithblogs.net/cyoung/articles/100424.aspx>



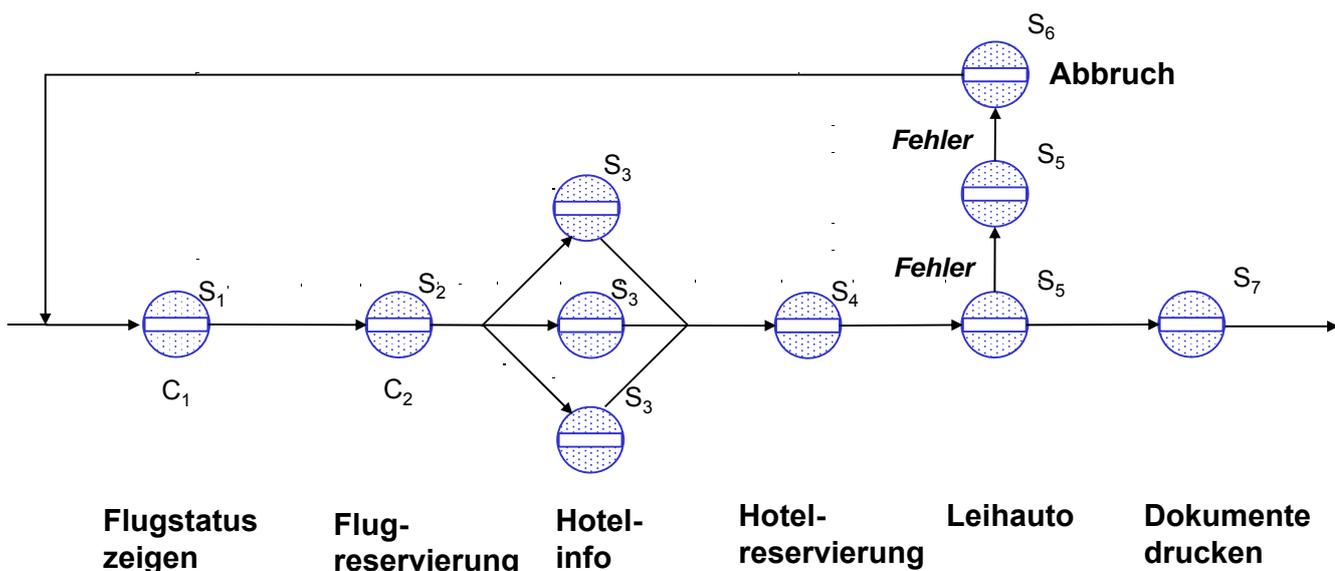
Transaktionsunterstützung für Business-Prozesse

- Saga-Modell zu einfach für reale Workflows / Business-Prozesse
 - Komplexe Interaktionen zwischen Teilsystemen (unterschiedliche Datenhaltungssysteme / Organisationen)
 - Komplexe Ablauflogik (nicht nur Sequenz)
 - Notwendigkeit Kontext zwischen Schritten persistent zu halten
 - Notwendigkeit einer anwendungsbezogenen Fehler- bzw. Ausnahmebehandlung
- Nutzung standardisierter Kommunikations- und Koordinationsprotokolle
 - Web Services
 - Business Process Execution Language (WS-BPEL)
 - Transaktionsspezifikationen: WS-Transactions
- BPEL-Unterstützung in zahlreichen service-basierten Applikationsumgebungen
 - MS Biztalk, IBM Websphere, SAP Netweaver, Oracle, BEA, jBoss ...

ConTracts

- ConTract-Modell: Mechanismus zur kontrollierten und zuverlässigen Ausführung langlebiger Aktivitäten
- zweistufiges Programmiermodell: Trennung Anwendungsentwicklung von Beschreibung der Ablaufstruktur
 - Skript: Beschreibung der Ablaufstruktur / Kontroll- und Datenfluss (Workflow-Definition)
 - Steps: Programmierung der elementaren Verarbeitungsschritte der Anwendung + Kompensationsaktion
 - Step ist sequentielles Programm, z.B. ACID-Transaktion
- Zentrale Konsistenzeigenschaft: ein ConTract terminiert in endlicher Zeit und in einem korrekten Endzustand
 - auch bei Systemfehler Fortsetzung der Verarbeitung “nach vorne” oder
 - kontrollierte Zurückführung eines ConTracts auf seinen Anfangszustand

Beispiel-Workflow

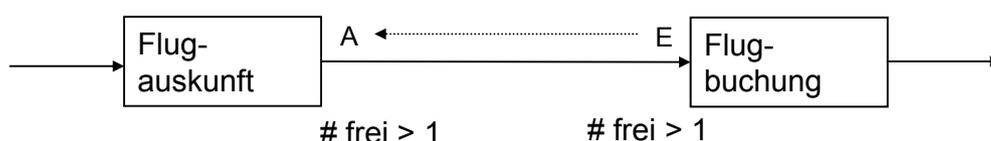


ConTracts (Forts.)

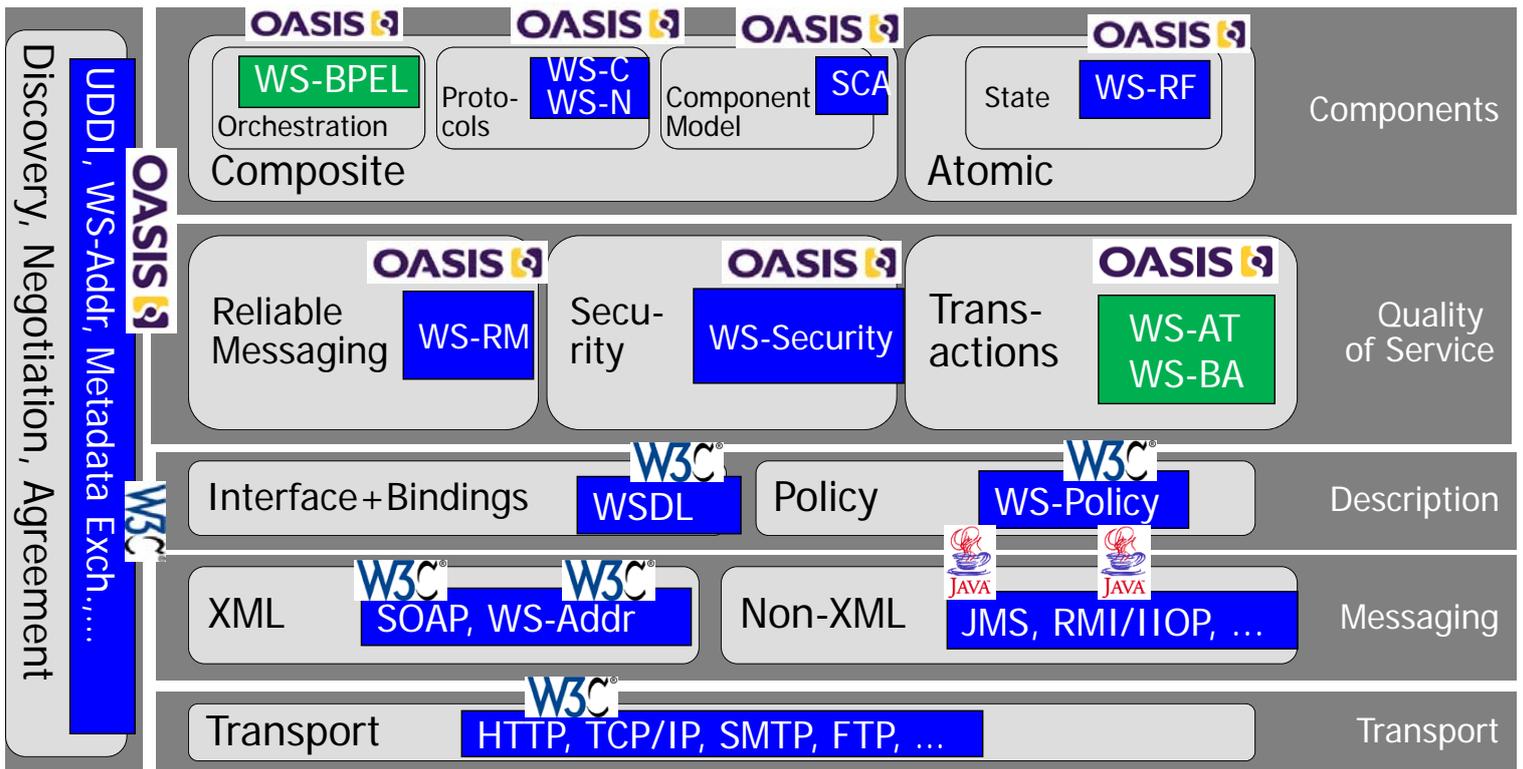
- Erweiterungen gegenüber Saga-Ansatz
 - reichere Kontrollstrukturen (Sequenz, Verzweigung, Parallelität, Schleife, etc.)
 - getrennte Beschreibung von **Steps** und Ablaufkontrolle (**Skript**)
 - Verwaltung eines persistenten **Kontextes** für globale Variablen, Zwischenergebnisse, Bildschirmausgaben, etc.
 - Synchronisation zwischen Steps über Invarianten
 - flexible Konflikt-/Fehlerbehandlung
- Transaktionsübergreifende Kontrolle der Verarbeitung
 - Synchronisation
 - Recovery
 - Kontext

Synchronisation von Contracts

- Synchronisation mit **Invarianten**: semantische Synchronisationsbedingungen für korrekte Step-Ausführung
 - Wenig Behinderungen: hohe Parallelität
 - Ausschluss von Konsistenzverletzungen trotz frühzeitiger Sperrfreigabe
- Invarianten steuern die Überlappung parallel ablaufender ConTracts bzw. Steps über Prädikate (keine Serialisierbarkeit)
 - Ausgangs-Invarianten charakterisieren den am Ende eines Steps erreichten Zustand der bearbeiteten Objekte
 - Folge-Step kann mit seiner Eingangs-Invarianten überprüfen, ob die Bedingung für seine korrekte Synchronisation noch erfüllt ist
 - Realisierung mit Check/Revalidate-Ansatz
- Real Actions können nicht über Invarianten synchronisiert werden

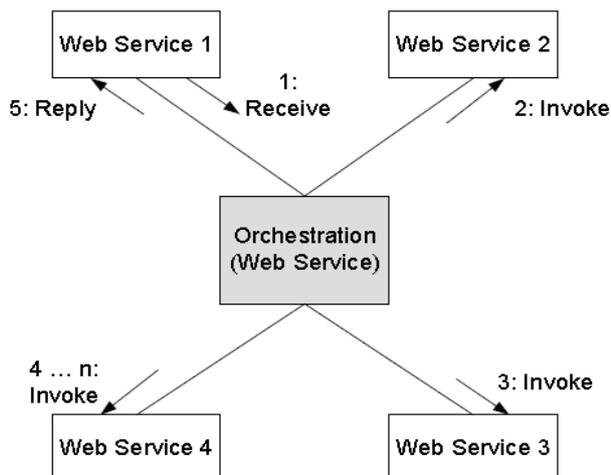


Web Service Standards für SOA

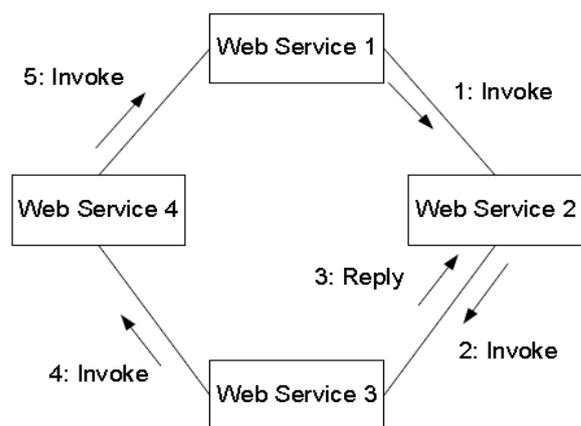


Business-Prozesse: Orchestration vs Choreography

Orchestration



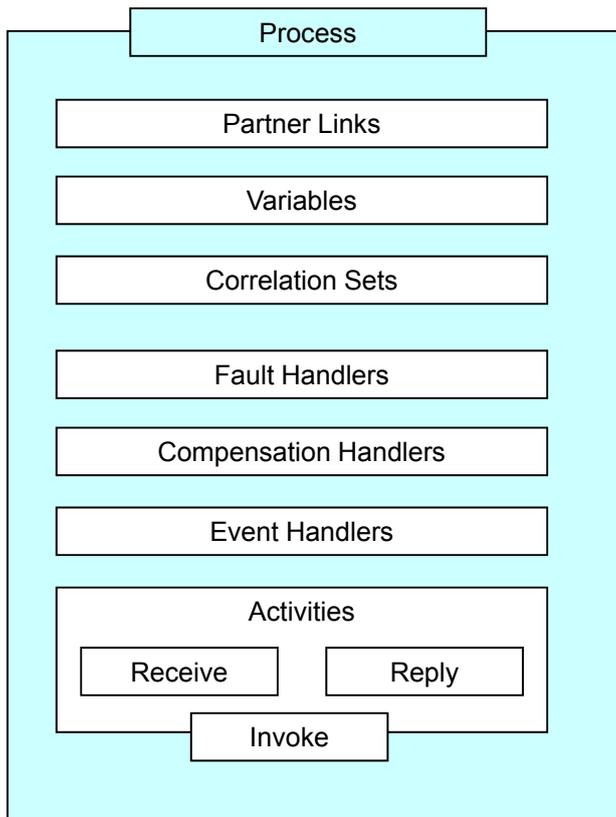
Choreography



- Zentralisierter Ansatz regelt Interaktion zwischen Services
- Interaktion betrifft Nachrichtenaustausch, Ablauflogik und Ablaufreihenfolge
- Interagierende Komponenten wissen nichts voneinander

- Komplexe Interaktionsmuster
- Interagierende Komponenten wissen voneinander
- *Choreography* soll allgemeine Regeln und zwischen Partnern vereinbarte Kooperationsmuster nutzen [W3C]

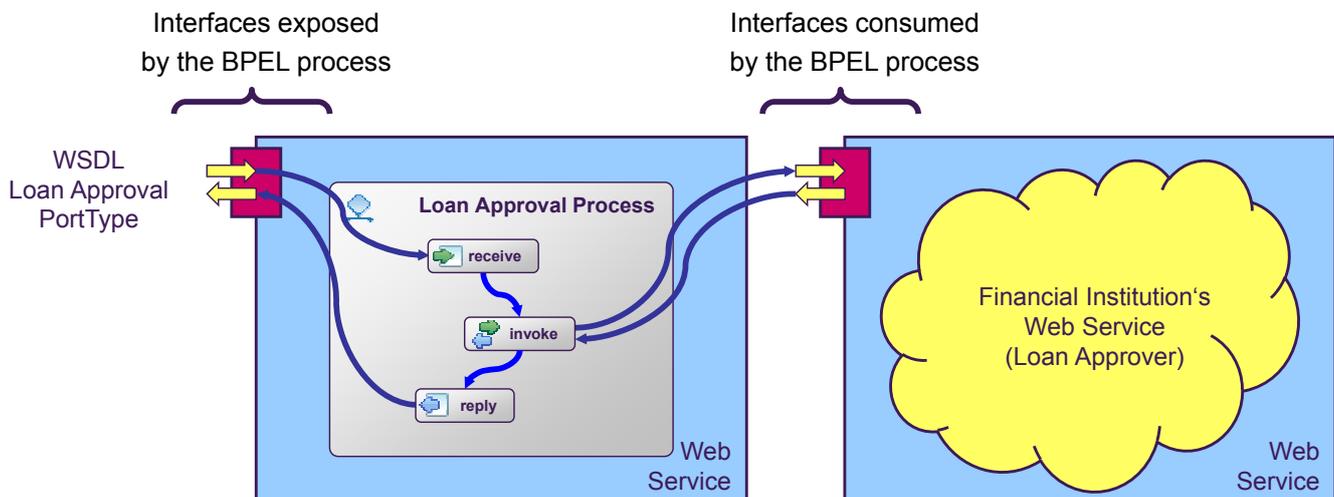
WS-BPEL Prozesse



- Festlegung von
 - Schnittstellen und Nachrichtenformaten
 - lokalen Variablen (Kontext)
 - Identifikation Service-Instanz (Correlation Sets)
 - Ausnahmebehandlung
 - Kompensationen (z.B. auf Basis von WS-BusinessActivities)
 - *Aktivitäten*
- regeln Ausführungsreihenfolge involvierter Web-Services
- BPEL-Prozess wird selbst als Web Service repräsentiert
 - rekursive Nutzung von Web-Services zur Definition von Geschäftsprozessen (Komposition von Web-Services)

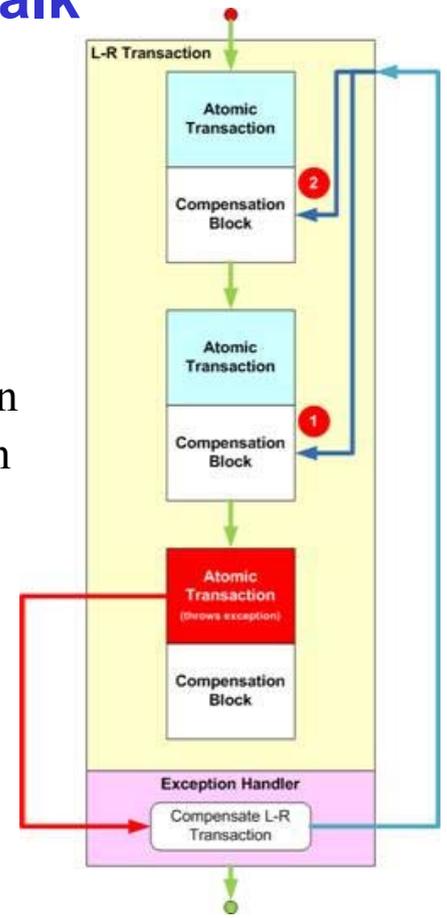
Beispiel BPEL-Prozess

- Verwendung von durch Partner bereitgestellter Services im Rahmen neuer Services



Transaktionen in Biztalk

- Realisierung bereits in XLANG-Sprache (Vorläufer von BPEL)
- GUI zur Definition der Prozesse
- Long Running (L-R) Transaktionen und atomare Transaktionen (Scopes)
 - Compensation Handler pro atomarer Transaktion
 - Anwendung in umfassender L-R-Transaktion im Rahmen des Exception Handling
- Default-Fehlerbehandlung: Backward Recovery über Compensation Handler
- Besonderheiten (Forward Recovery)
 - Retry für Atomic Tx möglich
 - Manuelles Zurückgehen auf Persistence Points (Savepoints), die nach Atomic Tx gesetzt werden

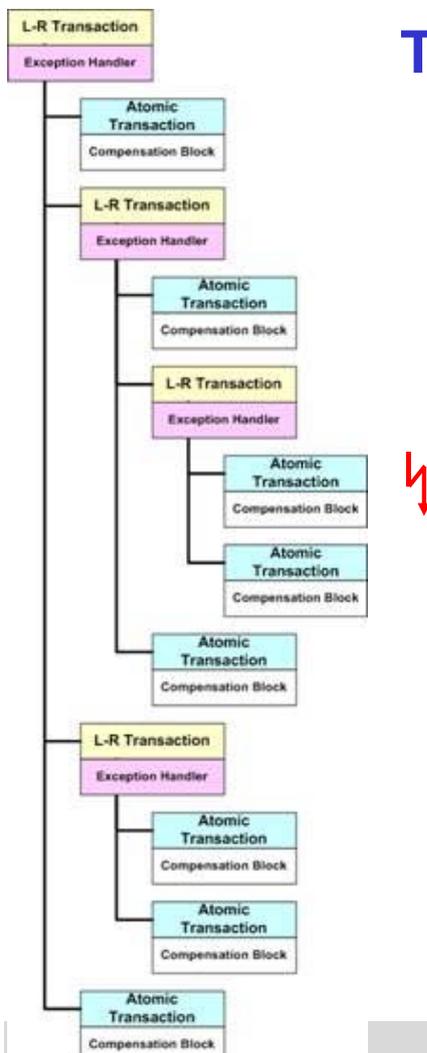


<http://geekswithblogs.net/cyoung/articles/100424.aspx>



Transaktionen in Biztalk (2)

- Schachtelung von L-R und Atomic Tx
- Atomic Tx können als Leave-Knoten auftreten
- Fehlerbehandlung jeweils auf nächsthöherer Ebene

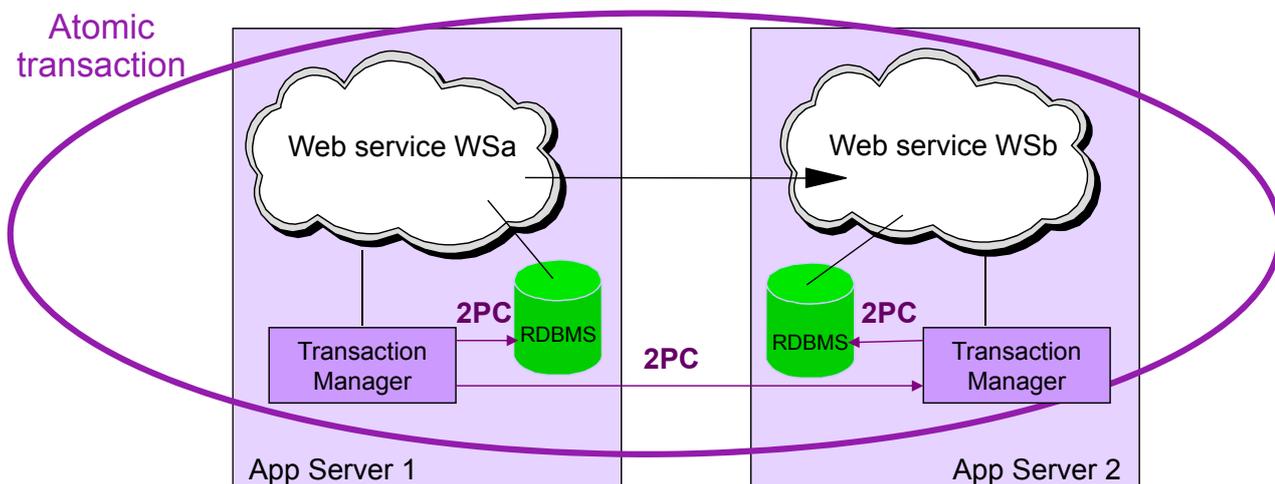


WS-Transactions

- OASIS-Standard seit 2005
- Drei Teile
 - WS-Coordination +
 - WS-AtomicTransaction (AT)
 - WS-BusinessActivity (BA)
- WS-Coordination (WS-C)
 - Koordinierung der Transaktions/Prozess-Beendigung
 - Unterschiedliche Transaktionskonzepte / Commit-Protokolle dazu nutzbar (inkl. selbst definierten)
 - Spezifikationen für *Activation Service* (Festlegung Koordinator und Protokoll), *Registration Service* (für neue Teilnehmer), *Completion Service* (Durchführung des gewählten Koordinierungsprotokolls)

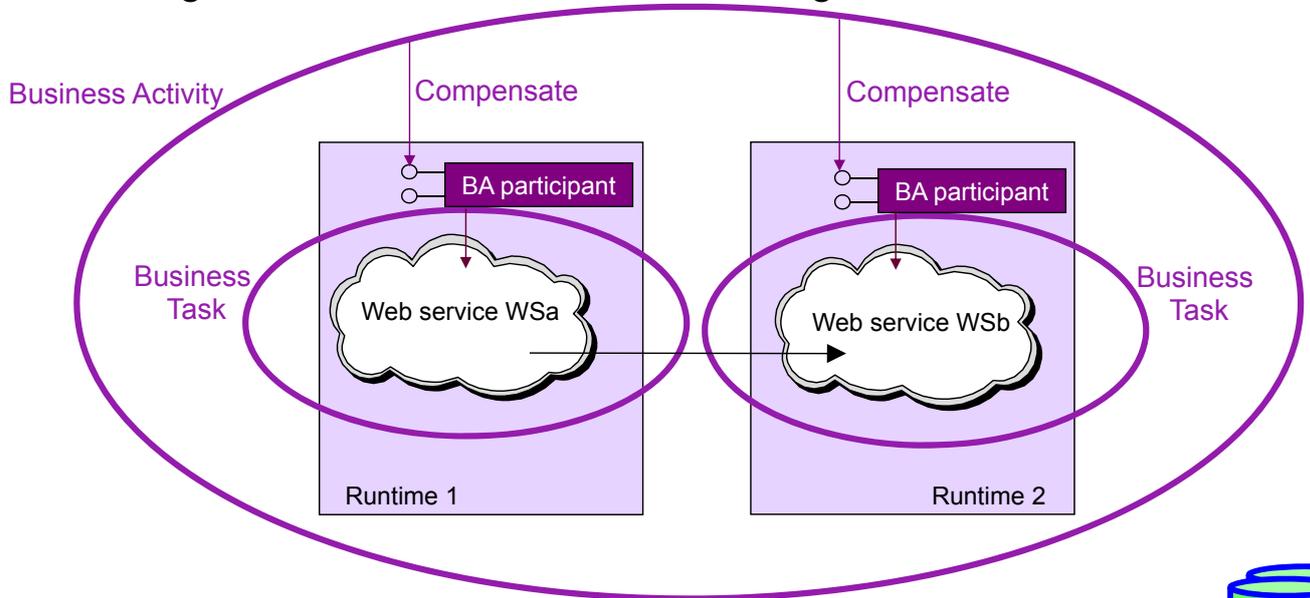
WS-AtomicTransaction

- verteilte ACID-Transaktionen mit mehreren Services
 - verteiltes 2-Phase-Commit (2PC) für Alles-oder-Nichts
 - Serialisierbarkeit (lange Sperren) etc.
 - v.a. sinnvoll innerhalb einer Organisation

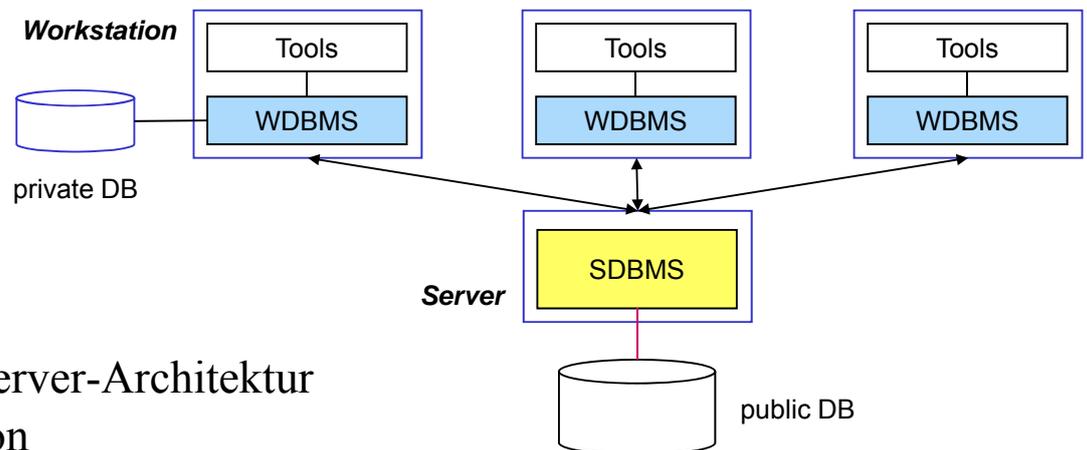


WS-BusinessActivities

- v.a. für Prozesse zwischen verschiedenen Organisationen
- Ähnliche Merkmale wie für L-R-Transaktionen in Biztalk
 - kompensationsbasiertes Zurücksetzen einzelner Services / Aktivitäten
 - keine Sperren über Services hinweg
 - Schachtelung von Aktivitäten (Scopes) möglich
 - Persistierung des Prozess-Zustandes nach Ausführung von Aktivitäten
 -



DB-Verarbeitung in Entwurfsumgebungen



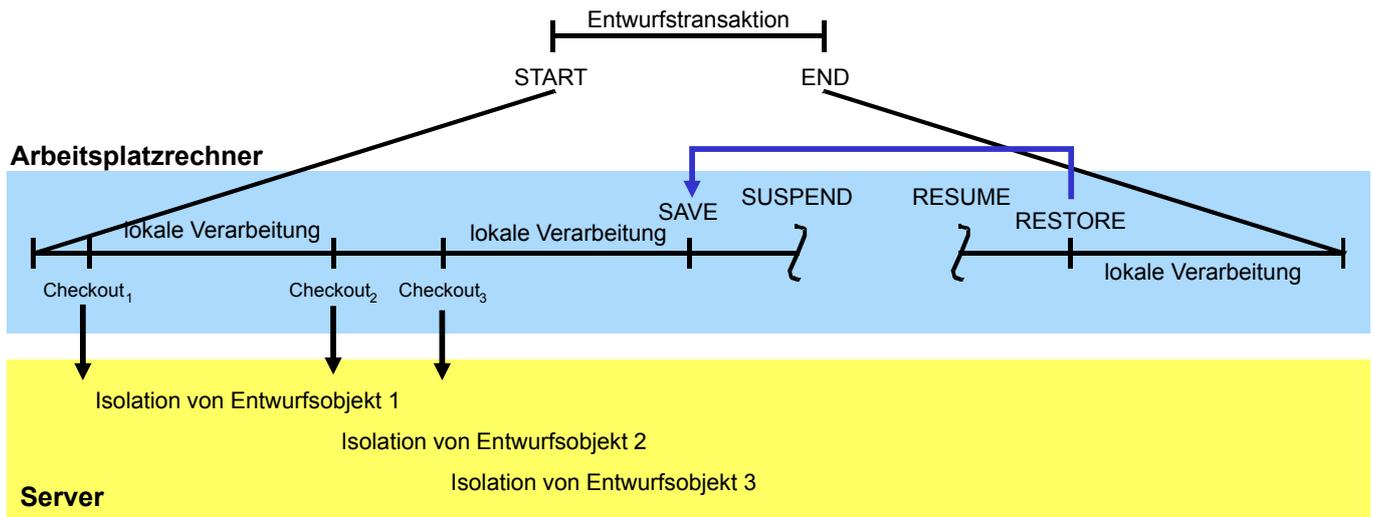
■ Merkmale

- Workstation/Server-Architektur
- lange Dauer von Entwurfsvorgängen (Wochen/Monate)
- Benutzerkontrolle (nicht-deterministischer Ablauf)
- kontrollierte Kooperation zwischen mehreren Entwerfern
- Unterstützung von Versionen

■ Lösungsansätze:

- *Checkout/Checkin-Modell*
- transaktionsinterne Savepoints
- vorzeitiger Austausch von Änderungen zwischen Designern

Entwurfstransaktion bei Workstation/ Server-Kooperation



- Charakteristika: 0 .. n Checkout-, 0 .. 1 Checkin-Vorgänge, lange Dauer
- Speicherung von Zwischenzuständen einer Entwurfstransaktion zum:
 - Unterbrechen der Verarbeitung (SUSPEND, RESUME)
 - Rücksetzen auf frühere Verarbeitungszustände (SAVE, RESTORE)

Zusammenfassung

- ACID verbreitet und bewährt, hat jedoch Beschränkungen
- Geschlossen geschachtelte Transaktionen
 - Unterstützung von Intra-Transaktionsparallelität
 - feinere Rücksetzeinheiten
 - v.a. in verteilten Systemen wichtig
- Offen geschachtelte Transaktionen (z.B. Sagas)
 - Unterstützung langlebiger Transaktionen
 - Reduzierung der Konfliktgefahr durch vorzeitige Sperrfreigabe
 - Backward-Recovery durch Kompensation
 - Forward-Recovery erforderlich
- Service-basierte Business-Prozesse
 - langlebige Transaktionen mit kompensierbaren ACID-Services
 - standardisierte Protokolle (WS-Transactions)
- Unterstützung langer Entwurfstransaktionen
 - zugeschnittene Verarbeitungsmodelle (Checkout/Checkin)
 - Kooperation innerhalb von Transaktionen
 - Unterstützung von Versionen und Savepoints